

kratischen Organisationsform das Leninsche Prinzip des Parteaufbaus auf der Grundlage der Betriebszellen durchzuführen. Lange Auseinandersetzungen mit rückständigen Auffassungen waren notwendig, bis sich dieses Organisationsprinzip der Partei neuen Typus bei uns in Deutschland durchsetzte. Aber heute, 40 Jahre später, sind wir nicht nur die führende Partei im Staat, sondern wir beschäftigen uns auf dem Parteitag mit der Anwendung des Produktionsprinzips im Partei- und Staatsaufbau von oben bis unten.

Die richtige Leitung der Parteiarbeit ist nur gewährleistet, wenn sie im wesentlichen nach dem Produktionsprinzip erfolgt. Das heißt: Die Büros für Industrie beim Zentralkomitee, den Bezirksleitungen und Kreisleitungen leiten die Parteiorganisationen in den Volkswirtschaftsräten, WB und Instituten sowie die Grundorganisationen in den Industriebetrieben an. Die Büros für Landwirtschaft beim ZK und den Bezirksleitungen und Kreisleitungen leiten die Grundorganisationen der Partei in den Landwirtschaftsräten, landwirtschaftlichen Instituten, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und volkseigenen Gütern und landwirtschaftlichen Organisationen an. Die Erfahrungen zeigen übrigens, daß die Verwaltungsarbeit der Partei eingeschränkt werden kann, wenn mehr ehrenamtliche Mitarbeiter herangezogen werden.

Die Arbeit der leitenden Parteiorgane wird sich verbessern, wenn ihre Mitglieder in den gewählten Organen, insbesondere in den Ständigen Kommissionen sowie in den gesellschaftlichen Organisationen, aktiv tätig sind. Das erleichtert die Durchführung der Parteilinie, verbindet die Genossen enger mit den Massen und schränkt die bürokratische Arbeitsweise ein.

Es gibt viele Vorschläge für die Organisierung einer strengen Kontrolle. Ihre Wirksamkeit hängt von der richtigen Ausnutzung der ökonomischen Gesetze ab. Aber die Kontrollorgane müssen auch selbständig sein. Wir schlagen vor, der Parteitag möge das Zentralkomitee beauftragen, zusammen mit der Regierung Maßnahmen zu treffen, die mit Einrichtung einer Volkskontrolle den vielen an den Parteitag gerichteten Vorschlägen über die Verstärkung der Partei- und Staatskontrolle durch eine Volkskontrolle gerecht werden. Was die Kontrolle in den Betrieben, Instituten und Vereinigungen Volkseigener Betriebe betrifft, so sollte durch eine Verordnung des Ministerrates die Selbständigkeit der Kontrolleure gesichert werden.

Die im Statut vorgesehene Erneuerung der Leitungen ist in unserer Partei durch die regelmäßig stattfindenden Neuwahlen gewährleistet. Im Interesse der Erfüllung unserer neuen großen Aufgaben sollten die politisch und fachlich besten Funktionäre der Industrie und der Landwirtschaft bei den Parteiwahlen in die Leitungen gewählt werden.

Was die Zusammenarbeit zwischen leitenden Parteiorganen und leitenden Staatsorganen betrifft. Die leitenden Parteiorgane sollten sich mehr auf die Lösung der grundlegenden politischen und ökonomischen Aufgaben konzentrieren. In den ökonomischen Schwerpunkten sollten sie die Arbeit der Grundorganisationen so verbessern, daß eine stärkere Kontrolle gewährleistet wird. Die Parteiorgane müssen dafür sorgen, daß die Gesetze und Verordnungen über den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und das System unserer ökonomischen Politik richtig durchgeführt werden. Die Parteiorgane müssen über die Entwicklung der sozialistischen Demokratie wachen, wie sie unter anderem im Erlaß des Staatsrates über die Rechtspflege zum Ausdruck kommt

Charakteristisch für die Arbeit der Partei in der neuen Etappe der Entwicklung ist die größere Wissenschaftlichkeit in der Leitung, die enge Verbundenheit mit dem Leben der Bevölkerung und die lebendigere Arbeit zur Entfaltung der schöpferischen Initiative des Volkes.